

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 82 (2020)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Markt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Jürg Minger ist Präsident des Schweizerischen Landmaschinenverbands (SLV), der 200 Mitglieder (Hersteller, Importeure und Händler) umfasst und im Zwei-Jahres-Rhythmus die Agrama organisiert. Bilder: D. Senn

## «Die Messe steht nicht auf dem Spiel»

Jürg Minger, Präsident des Schweizerischen Landmaschinenverbands (SLV), gibt im folgenden Interview Auskunft, wie es zum Entscheid kam, die Agrama 2020 abzusagen, auf 2021 neu anzusetzen und wie sich diese Messe künftig im nationalen und internationalen Umfeld behaupten kann.

Roman Engeler

**Schweizer Landtechnik: Die Agrama 2020 wurde abgesagt. Nun soll diese schweizerische Landmaschinenausstellung Anfang Dezember 2021 stattfinden. Wie kam es zu diesem Entscheid?**

Jürg Minger: Die Ausstellungskommission war seit letztem Sommer an der Organisation der Agrama 2020. Ende Februar war die Anmeldefrist für die Aussteller abgelaufen. Erfreulicherweise hatten wir bis zu diesem Zeitpunkt wieder sämtliche zur Verfügung stehende Quadratmeter analog der Austragung 2018 vergeben

können. Mitte März dieses Jahres wurde uns dann aber klar, dass das Corona-Virus nachhaltige Auswirkungen bis in den November haben wird. Bekanntlich musste die zu jener Zeit laufende Agri-Messe in Thun abgebrochen sowie der Autosalon in Genf noch während der Einrichtungsphase aufgrund der vom Bundesrat verkündeten Massnahmen abgesagt werden. Weitere im Frühling anstehende und grosse nationale sowie internationale Ausstellungen wurden auf das nächste Jahr verschoben oder storniert.

**Dieser Lockdown ist nun aber aufgehoben ...**

...ja, das schon. Wir mussten jedoch bis spätestens Ende Mai entscheiden, ob und in welcher Form man die Agrama in diesem Jahr durchführen kann. Ich denke da an Sicherheitsvorschriften, Einschränkung der maximalen Besucherzahlen pro Stunde, Temperaturmessungen oder Maskenpflicht. Als dann der Bundesrat alle grossen Veranstaltungen über 1000 Personen bis Ende August verboten hat, haben wir wegen der Planungssicherheit von unserer Seite und jener der Aussteller



frühzeitig entschieden, die Agrama im November 2020 ohne Kostenfolge für die angemeldeten Aussteller abzusagen und zu verschieben. Zu diesem Zeitpunkt war es aber nicht klar, ob es auf dem Messeplatz in Bern überhaupt möglich ist, 2021 zur gleichen Zeit eine Messe durchzuführen. Dank Verschiebungen und geringen Anpassungen anderer Ausstellungen in Bern machte es uns der Messeplatz möglich, dass der SLV die Agrama vom 2. bis 6. Dezember 2021 durchführen kann.

### **Gab es hinsichtlich der nächsten Aus- tragung auch Alternativen?**

Der Vorstand hat im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung verschiedene Varianten geprüft und besprochen. Es wurde auch die Möglichkeit diskutiert, die Agrama auf Februar oder März 2021 zu verschieben. Dieser Vorschlag wurde aber schnell verworfen, da man spätestens im September dieses Jahres anhand der aktuellen und wohl noch weiter andauernden Corona-Unsicherheit wieder über eine Durchführung oder Absage hätte entscheiden müssen. Selbstverständlich

---

**Die Agrama ist ein erfolg-  
reiche Fachausstellung mit  
hoher Besucherfrequenz  
und zum heutigen Zeitpunkt  
nicht wegzudenken.**

---

wissen wir aber auch heute nicht, wie die Situation in einem Jahr aussieht. Wir hoffen jedoch, dass das Virus bis zu diesem Zeitpunkt mit einem Impfstoff unter Kontrolle sein wird und sich das gesellschaftliche Leben bis dann wieder einigermaßen normalisiert hat.

### **Was sprach für, was gegen diese dis- kutierten Varianten?**

Es gab sicher Bedenken wegen der Agritechnica in Hannover, die im nächsten Jahr nur zwei Wochen vor unserer Agrama stattfinden wird. Dies, weil einige unserer Aussteller an der Agrama selbst oder mit Personal auch in Hannover präsent sein werden. Auf der anderen Seite liegt der Vorteil des nun gewählten Datums darin, dass Aussteller jene Produktneuheiten, die an der Agritechnica gezeigt werden, auch an der Agrama 2021 präsentieren können. Weiter wäre ein Un-

terbruch der Agrama von vier Jahren für einen Grossteil der Aussteller, die nicht an der Agritechnica vertreten und vor allem im Schweizer Markt aktiv sind, ein zu grosser Nachteil gewesen.

### **Stand allenfalls gar die Agrama als solche auf dem Spiel?**

Nein, die Agrama ist eine erfolgreiche Fachausstellung mit hoher Besucherfrequenz und ist in der Schweiz zum heutigen Zeitpunkt nicht wegzudenken. Sicher wird es ständig Veränderungen sowie kunden- und bedürfnisorientierte Anpassungen geben müssen. Die Ausstellungscommission ist laufend daran, neue Formen und Ansprüche in Betracht zu ziehen, um das erfolgreiche Konzept weiterzuentwickeln oder anzupassen.

### **Ein «grosser» Importeur hat bereits vor langer Zeit den Verzicht auf eine Teilnahme an der Agrama mitgeteilt. Hat er Nachahmer gefunden?**

Nein, es hat bis jetzt keine Nachahmer gegeben und ich gehe davon aus, dass die angesprochene Marke auch zukünftig in irgendeiner Form an der Agrama präsent sein wird.

### **Wieso glauben Sie, hat er keine Nach- ahmer gefunden?**

Wie bereits erwähnt, die Agrama ist eine auf die Schweizer Landwirtschaft ausgelegte Fachausstellung mit hoher Besucherfrequenz. Die Quadratmeterpreise bewegen sich im Wettbewerb zu anderen

Ausstellungen am unteren Ende und sind sicher lukrativ für jeden Aussteller, die Marken und Maschinen zu präsentieren. Selbstverständlich ist es jedem Aussteller selbst überlassen, wie grossflächig und wertmässig er sich, seine Produkte und Dienstleistungen präsentieren will.

### **Welchen Stellenwert hat die Agrama für unsere Landtechnikbranche?**

Nach den letztjährigen Besucherumfragen – diese wurden auch publiziert – ist die Agrama die wichtigste Schweizer Ausstellung für Landtechnik, für deren Importeure, Hersteller und Grosshändler,

---

**Für Schweizer Hersteller ist  
es äusserst wichtig, dass  
sie eine nationale Plattform  
haben, um ihre Produkte  
vorstellen zu können.**

---

aber auch für die Landwirte und Lohnunternehmer selbst, die sich über die neuste Technik informieren wollen.

Für die Schweizer Hersteller ist es äusserst wichtig, dass sie eine nationale Plattform haben, um ihre Produkte der einheimischen Kundschaft vorzustellen. Ich denke dabei an die Bergmechanisierung, den Stallbau, die Melktechnik, den Obstbau und an vieles weitere mehr, eben die Schweizer Gegebenheiten.



**Für Jürg Minger ist die Agrama die wichtigste Schweizer Ausstellung für Landtechnik und kann nicht so einfach durch Grossmessen im Ausland ersetzt werden, weshalb man die zeitliche Nähe zur Agritechnica nicht überbewerten darf.**



**Jürg Minger: «Die Agrama hat sich über die Jahre gewandelt und ist heute mehr eine Informations- als eine Verkaufsmesse.»**

### **Sehen Sie diesbezüglich Unterschiede zwischen den verschiedenen Ausstellern?**

Die Agrama zeigt ja nicht nur Traktoren und Grosserntemaschinen, sondern lebt auch von vielen innovativen Unternehmen, die Nischenprodukte speziell für die Schweizer Land- und Forstwirtschaft herstellen. Und gerade für diese ist eine nationale Ausstellung wichtig. Würde es eine solche nicht geben, müssten diese Firmen andere (kostenintensive) Lösungen wie Hausmessen oder Roadshows finden.

### **Oft wird die lange Dauer und das etwas überlaufende Wochenende der Agrama kritisiert...**

Das sehe ich nicht so. In der Schweiz gibt es viele Nebenerwerbslandwirte, die an «normalen» Werktagen nicht einfach so eine Messe besuchen können. Diese Landwirte, und das sind nicht wenige, schätzen gerade den Samstag und den Sonntag als Ausstellungstage. Weiter hat das Wochenende auch eine nicht zu unterschätzende öffentlichkeitswirksame Bedeutung für die Landwirtschaft als solche. Ich finde es wichtig, dass wir den Nicht-Bauern zeigen können, mit welchen Geräten die Schweizer Landwirtschaft heute arbeitet. Diese Besucher sind zwar keine Kunden der Aussteller, können aber ein positives Bild von der Landwirtschaft und der Landtechnik mit nach Hause nehmen.

### **Gerade für jene Aussteller, die im Herbst mit Frühbucher-Rabatten agieren, kommt eine Messe im Dezember doch viel zu spät – oder ist die Agrama keine Verkaufsmesse mehr?**

Über den Zeitpunkt kann man immer diskutieren. Sicher ist es für gewisse Aussteller etwas zu spät – für andere aber vielleicht auch zu früh! Bei der Terminplanung wurde darauf geachtet, dass der Landwirt und Lohnunternehmer die meis-

ten Feldarbeiten abgeschlossen hat, so dass man sich etwas ruhiger über neue Technologien, Ersatz- und Neuinvestitionen und vieles mehr informieren kann.

Die Agrama hat sich jedoch über die Jahre gewandelt und ist heute mehr eine Informationsmesse für zukünftige und neue Landtechniktechnologien sowie für Investitionen für Schweizer Ansprüche und Gegebenheiten als eine Verkaufsmesse. Sicher werden immer noch Verträge an der Agrama abgeschlossen. Diese sind aber im Vorfeld vorbereitet und bereits ausgehandelt, so dass nur noch die Unterschrift zelebriert wird. Kleinere Maschinen oder Anbaugeräte werden aber auch heute noch direkt auf der Messe endverkauft.

### **Wie wird sich aus Ihrer Sicht im nächsten Jahr die zeitliche Nähe zur agrartechnischen Weltleitmesse Agritechnica auf die Agrama auswirken?**

An der Agritechnica in Hannover, der Sima in Paris und der Eima in Bologna hat es schon immer Besucher aus der Schweiz gegeben, die an der Landtechnik-Grossindustrie interessiert sind und in diese Richtung neue Investitionen planen. Auch in diesem Jahr wären die Sima und Eima zwei Wochen vor der Agrama durchgeführt worden. Diese Ausstellungen sind aber wegen Corona auf Ende Februar 2021 verschoben.

---

### **Nach jeder durchgeführten Agrama machen sich SLV-Vorstand und Ausstellungskommission Gedanken über mögliche Veränderungen im Messekonzept.**

---

ben. Ich hoffe nun, dass beide Ausstellungen zum mehr oder weniger gleichem Zeitpunkt durchgeführt werden können und nicht wieder verschoben oder storniert werden müssen. Ich bin der Ansicht, dass für den Grossteil der Besucher der Agrama die europäischen Landtechnik-Grossmessen weniger eine Konkurrenz sind.

### **Wie kann, wie soll sich die Agrama in diesem (neuen) Umfeld positionieren?**

Die Corona-Pandemie hat ja generell vieles aufgezeigt, was vorher nie in Frage

gestellt wurde. Rein schon deshalb muss heute einiges neu überdenken.

### **An was denken Sie?**

Zum Beispiel, wie sehen das Reiseverhalten und die damit verbundenen Sicherheitseinschränkungen in Zukunft aus? Ich denke, gerade nationale Veranstaltungen werden künftig an Wert gewinnen. Man sieht das beispielsweise bei Herstellern in der Maschinenindustrie, wenn plötzlich auf längere Zeit die internationalen Zulieferanten ausfallen. An vielen Orten wäre man froh gewesen, sich auch auf regionale Zulieferer abstützen zu können.

Oder kann man in Zukunft überhaupt noch Grossveranstaltungen durchführen, ohne von den Sicherheitsvorschriften «erdrückt» zu werden? Um Ihre Frage schlüssig beantworten zu können, muss die Welt zuerst einmal die Corona-Situation überstehen und zur Normalität zurückkehren. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es schwierig, Aussagen über die Form und die langfristige Positionierung der Agrama machen zu können. Das gilt übrigens weltweit für alle grossen Eventveranstaltungen.

### **Sie haben bereits im Vorfeld zur Agrama 2020 einige Änderungen oder Ergänzungen im Messekonzept angekündigt. Planen Sie diesbezüglich nun noch mehr, um den spezifisch schweizerischen Touch der Messe hervorzuheben?**

Der Vorstand des SLV und die Agrama-Ausstellungskommission machen sich nicht erst seit Corona, sondern laufend nach jeder durchgeführten Agrama und aufgrund aktueller Veränderungen in der Messelandschaft Gedanken, wie man die Agrama den neusten Trends und Bedürfnissen zeitnah anpassen kann. Ich denke, dass dies uns bis heute recht gut gelungen ist.

### **Sind allenfalls für die mittelfristige Zukunft weitere Änderungen im Messekonzept geplant?**

Dazu hat sich der Verbandsvorstand mit externen Messespezialisten getroffen und beraten, um die richtigen Zukunftstrends zeitgerecht in das Messekonzept einfließen zu lassen.

### **Wann findet die übernächste Agrama statt, 2022 oder 2023?**

Je nachdem, wie sich die Corona-Krise langfristig auswirkt, ist es vorgesehen, die übernächste Ausstellung 2023 durchzuführen. Wir werden zur gegebenen Zeit genau informieren. ■





**NEU**

## MANITOU KOMPAKT- & RADLADER

### Agrar LANDTECHNIK

Hauptstrasse 68  
CH-8362 Balzerswil  
+41 (0) 52 631 16 00  
info@agrar-landtechnik.ch  
www.agrar-landtechnik.ch

### Schlüsselmaschinen für eine Vielzahl an Möglichkeiten!

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere 35 MANITOU-Vertriebspartner oder unsere Verkaufsmitarbeiter sehr gerne zur Verfügung. Fragen Sie nach unseren Vorführmodellen und profitieren Sie von attraktiven Markteinführungsaktionen.



« Der Giant GT 5048 hat uns mit seiner Wendigkeit, den kompakten Massen, einer beeindruckenden Hubkraft und grosser Reichweite ebenso überzeugt wie die kompetente Beratung durch unseren Lieferanten. »

**Johann Ulrich und Matthias von Blumenthal**  
Landwirte, Rodels

**Ihre zuverlässigen Giant Partner mit über 20 Jahren Erfahrung**

**Aggeler**  
FÖRDER- UND  
HEBETECHNIK

Zürich · Ostschweiz · FL · Tessin  
Aggeler AG · 9314 Steinebrunn  
Tel. 071 477 28 28 · www.aggeler.ch

**leiser**

Innerschweiz · Nordwestschweiz · Bern  
A. Leiser AG · 6260 Reiden · Tel. 062 749 50 40  
3053 Münchenbuchsee · Tel. 031 869 46 40 · www.leiserag.ch

**www.agrartechnik.ch**





Den Schälgrubber «Penterra» gibt es von 3 bis 7 m. Zum Einsatz kam die 3,5-m-Variante mit 20 Skalpierscharen. Bilder: H. Röthlisberger

# Mit Carré im Stoppelfeld

«Penterra», «Xenos» und «Neolab Eco». Diese drei Maschinen des französischen Herstellers Carré waren Anfang Juli in Scheuren BE in einem abgeernteten Gerstenfeld im Einsatz.

Heinz Röthlisberger

Hacktechnik und Bodenbearbeitung: Das sind zwei der Stärken des Landtechnikherstellers Carré. Die Maschinen des Traditionsunternehmens aus Westfrankreich werden seit Frühling 2019 von Serco Landtechnik AG aus Oberbipp BE in die Schweiz importiert. Anfang Juli war die «Schweizer Landtechnik» bei einem Einsatz des Schälgrubbers «Penterra», der Scheibenegge «Xenos» und des Tiefenlockers «Neolab Eco» auf einem Gersten-Stoppelfeld der Familie Minder in Scheuren BE mit dabei.

## Schälgrubber «Penterra»

Mit dem «Penterra» hat Carré einen Schälgrubber von 3 bis 7 m, starr oder geklappt, im Angebot. In Scheuren im Einsatz war eine starre 3,5-m-Ausführung mit 5 Balken und mit insgesamt 20 Skalpierscharen (Herzform) sowie einem 3-reihigen Kamm

als Nachläufer. Mit dieser Ausrüstung wird «Penterra» hauptsächlich für das Schneiden der gesamten Oberfläche in geringer Tiefe ab 2 cm eingesetzt. Ziel ist es, entweder einen Grasbestand «abzuschneiden» oder, wie bei der Vorführung in Scheuren, in einem Stoppelfeld die Unkräuter zu bekämpfen und das Ausfallgetreide zum Keimen zu bringen. Die 20 Schare, die je eine Schnittbreite von 25 cm aufweisen, erreichen eine theoretische Schnittbreite von 5 m. Damit ist bei der 3,5-m-Maschine ein sicherer Überschneit über die ganze Fläche gewährleistet. Die Verteilung der Zinken auf 5 Reihen und die grosszügige Rahmenhöhe erlauben insgesamt eine saubere Durchmischung, ohne dass es zu Problemen mit Verstopfungen kommen kann. Nach den Scharen folgen vier Zustreicher. Die können bei Bedarf aufgehoben werden.

Als Nachläufer angebaut war ein 3-reihiger robuster Kammstriel, der das Unkraut auf die Oberfläche bringen und das Spreu gut verteilen soll. Die Tiefenführung beim Schälgrubber «Penterra» erfolgt vorne über zwei Stützräder, die mittels einer Lochskalierung umgesteckt werden können. Im schweren Boden von Scheuren machte die Maschine insgesamt eine gute Arbeit und genau das, was man von ihr erwartet. Eingestellt war die Maschine auf 4 cm Tiefe. Als Zugmaschine diente ein 140-PS-Traktor. Noch tiefer hätte sie mit den Skalpierscharen wohl nicht «gegriffen». Das ist in dieser Ausführung aber auch nicht nötig, weil damit ja nur das flache Abschneiden das Ziel ist. Carré bietet den Grubber «Penterra» mit einer grossen Auswahl an verschiedenen Zinken und Nachläufer-Varianten an.

## Scheibenegge «Xenos»

Die Scheibenegge «Xenos» war in der 3-m-Ausführung und mit 610 mm gezackten Scheiben an der Arbeit. Auf zwei Balken sind insgesamt 22 Scheiben montiert. Hinten kommen eine 520-mm-Packerwalze und eine einreihige Kammegge,

### Steckbriefe

(vorgeführte Carré-Maschinen)

#### Schälgrubber «Penterra»

Arbeitsbreite: 3,5 m

Balken: 5

Schare: 80 x 12 mm Federbein mit 20 Skalpierscharen 250 x 8 mm

Zinkenabstand: 175 mm

Nachläufer: 3-reihige Kammegge

Gewicht: 1780 kg

Leistungsbedarf: ab 100 PS

Preis: CHF 18 733.– (inkl. MwSt.)

#### Scheibenegge «Xenos»

Arbeitsbreite: 3 m

Scheiben: 22 gezackte Hohl-scheiben mit 610 mm Durchmesser

Nachläufer: Packerwalze mit flexiblen Blättern und eine 1-reihige Kammegge

Gewicht: 2285 kg

Leistungsbedarf: ab 120 PS

Preis: CHF 31 371.– (inkl. MwSt.)

#### Tiefenlockerer «Neolab Eco»

Arbeitsbreite: 3 m

Arbeitstiefe: max. 50 cm

Schare: 6 x «Michel»-Schar 800

Sicherung: Scherbolzensicherung

Gewicht: 1480 kg mit Wellen-scheiben-Doppelrolle (980 kg ohne)

Leistungsbedarf: ab 120 PS

Preis: CHF 20 990.– (inkl. MwSt.)

(Herstellerangaben)



### Firma Carré

Das 1938 gegründete Familienunternehmen Carré hat seinen Sitz in Saint-Martin-des-Noyers, unweit der Atlantikküste (Département Vendée, Westfrankreich). Die Firma beschäftigt rund 85 Mitarbeitende und ist auf Hackgeräte, Bodenbearbeitungsgeräte, Sätechnik (Strip Till, Zinkendill) sowie auf die Wiesenpflege spezialisiert. Mit der Entwicklung von Geräten für die mechanische Unkrautbekämpfung hat die Firma, die dank kurzer Entscheidungswege auch auf Sonderwünsche eingeht und zu den grossen Hackgeräte-Produzenten gehört, mehr als 40 Jahre Erfahrung. Carré produziert auch den Jätroboter «Anatis».

auch Striegelzinken genannt, zum Einsatz. Diese Kammegge ist nicht zum Einebnen geeignet, sondern sorgt dafür, dass die Erdknollen etwas eingedrückt werden. Sie wird oft auch in Gründungen eingesetzt, um dort das Grüngut etwas aufzulockern, damit dieses besser verrotten kann. Zwei seitliche parallelogrammgeführte Prallbleche verhindern das Wegspicken von Erde. Auch für «Xenos» bietet Carré verschiedene Anbaumöglichkeiten an. In der Schweiz am meisten zum Einsatz kommt die in Scheuren vorgestellte 3-m-Variante mit einem Gewicht von 2285 kg. Carré gibt den Leistungsbedarf mit 120 PS an. Im schweren Boden braucht es aber mehr Leistung, um auf Geschwindigkeit zu kommen. Der Traktor bei der Vorführung brachte eine Leistung von 165 PS.



Die 3-m-Scheibenegge «Xenos» mit 22 gezackten Hohl-scheiben, hier im Einsatz mit Packerwalze und einreihiger Kammegge.

Gefahren werden kann «Xenos» auch mit einem Packer, der über zwei hydraulische Zylinder in der Höhe verstellbar wird. Damit kann man in einer Gründung gut auf die Pflanzenhöhe Einfluss nehmen. Die ganze Maschine lässt sich von Hand einstellen. Werkzeuge braucht es keine. Die Scheibenegge «Xenos» hat ihre Arbeit im Stoppelfeld sehr gut verrichtet.

### Tiefenlockerer «Neolab Eco»

Wer Verdichtungen oder Pflugsohlen auflösen will, kann mit einem Tiefenlockerer gute Ergebnisse erzielen. Carré hat in diesem Segment «Neolab Eco» mit geradem

Rahmen im Angebot. Aufgebaut ist zusätzlich ein Kategorie-3-Hubwerk. Das erlaubt die Kombination beispielsweise mit einer Sämaschine. Deshalb wird «Neolab Eco» auch nahe an den Traktor gekoppelt. Gezeigt wurde der Tiefenlockerer in der 3-m-Ausführung mit Wellenscheibennachläufer an einem 165-PS-Traktor. Am Rahmen angebaut sind sechs «Michel 800»-Scharen. Diese sind unten seitlich abgekrümmt. Der Vorteil dieses «Schräg»-Schneidens mit den «Michel»-Scharen ist, dass der Boden angehoben wird und sich dann locker wieder absenkt. Diese Erde wird dann bei der nachfolgenden Saat weniger verdichtet als bei geraden Scharen. Zudem verstopft sie beim Einsatz in Gründungen weniger. Das Besondere bei den «Michel»-Scharen ist, dass auf dem Scharträger eine Verschleiss-Platte montiert ist, die den Boden noch vor der Klinge anhebt.

«Neolab Eco» kann bis in eine Tiefe von 50 cm lockern. Beim Praxiseinsatz war die Tiefe auf 35 cm eingestellt. Ohne einen Nachläufer eignet sich die Maschine auch für den Anbau an der Traktorfront. Insgesamt kann das Gehäuse je nach Ausführung 4 bis 8 Scharen aufnehmen. Carré hat neben «Neolab Eco» auch noch «Neolab Twin» im Angebot. Diese Maschine ist ein reiner Tiefenlockerer ohne Kombinationsmöglichkeiten mit 8 bis 14 Scharen auf zwei Reihen.



Tiefenlockerer «Neolab Eco» mit sechs «Michel 800»-Scharen und Kategorie-3-Hubwerk. Eine Verschleiss-Platte auf dem Scharträger hebt den Boden noch vor der Klinge an.





Die zwei «Highland»-Mähwerke – hier das «EasyCut F 280» – können ohne Weiste-Dreieck direkt und nah am Trägerfahrzeug angebaut werden, was das Gewicht kompensiert.

Bilder: J. Paar, R. Engeler

## Krone im «Highland»

**Krone wagt sich ins alpine Gelände und bringt neu zwei Frontmähwerke, drei Kreiselheuer und zwei Schwader mit der Zusatzbezeichnung «Highland» auf den Markt.**

**Roman Engeler**

Krone nahm sich lange Zeit für den Gipfelsturm. Über vier Jahre soll es gedauert haben, bis man dieses Programm an «Highland»-Maschinen so weit entwickelt hatte, dass es der Berg- und Hügel Landwirtschaft auch einen Zusatznutzen im Vergleich zum angestammten Geräteprogramm bringt. Nun sind die Emsländer bereit, fokussieren sich aber auf den Profi, will heissen, dass man ganz kleine Maschinen doch nicht im Angebot hat.

### Naher Anbau

Die beiden Mähwerke, die Krone im Alpin-Programm hat, weisen Arbeitsbreiten von knapp 2,80 m (mit sechs Scheiben) und rund 3,20 m (mit sieben Scheiben) auf. Sie wiegen 635 kg beziehungsweise 685 kg. Sie heissen «EasyCut», was darauf hindeutet, dass sie nach dem gleichen Bauprinzip – Balken mit Lebensdauerschmierung, Fremdkörpersicherung und Schnell-

wechselsystem der Klingen – wie die anderen Mähwerke von Krone konstruiert sind. Besonders sind jedoch je zwei kleine Schwadtrommeln links und rechts mit zwei und vier Schlagleisten. Sie sollen dafür sorgen, dass das Gras gezielt zwischen den Rädern des Traktors ablegt wird.

Die Mähwerke werden direkt und ohne Weiste-Dreieck angebaut, kommen somit nahe ans Trägerfahrzeug. Die Anbaupunkte können für alle Zweiaxsmäher oder Traktoren angepasst werden. Dank einer speziellen Platte kann sogar die Anbauhöhe verändert werden, so dass ein möglichst geradliniger Verlauf der links- oder rechtsdrehenden 540er oder 1000er Zapfwelle erreicht wird.

### Integrierter Seitenverschub

Die Mähwerke weisen serienmässig einen integrierten Seitenverschub von +/-15 cm auf. Ein schönes Feature, wenn man die



Die äusseren beiden Mähtrommeln mit zwei und vier Schlagleisten sollen für einen sicheren Gutfluss sorgen.

Geräte zusammen mit Standardtraktoren einsetzt. Dieser Verschub erfolgt über ein doppelwirkendes Steuerventil. Der Winkel der Hauptgelenkwelle bleibt gleich, der Verschub wird über einen Hydraulikzylinder sowie eine teleskopierbare Gelenkwelle zwischen Haupt- und Winkelgetriebe erreicht.

Der Mähbalken ist mittig mit einem Pendelzapfen im Schwerpunkt aufgehängt, was eine gute Bodenanpassung quer zur Fahrriichtung ergibt. Die Geräteentlastung erfolgt standardmässig hydraulisch über das Fronthubwerk des Trägerfahrzeugs. Wo dies nicht möglich ist, bietet Krone optional Federn an.

Toll gelöst ist der Mechanismus, der die seitlichen Schutztücher beim hydraulischen Einklappen (Option) automatisch fixiert.

### Wenden mit «Vendro»

Die drei alpinen Kreiselheuer heissen «Vendro». Sie gibt es mit vier, sechs und sogar mit acht Kreisel. Der Kreisdurchmesser misst 1,38 m, die Arbeitsbreiten bewegen sich von 4,20 bis 8,20 m und die Gewichte von 465 bis 915 kg. Die Geräte lassen sich dank beweglichen (patentierten) Koppelpunkten an den Unterlenkern in zwei Positionen verschieben nah am Zugfahrzeug anbauen, minimal mit einem Abstand von 17 cm. Der geringe Abstand ist in Hanglagen vorteilhaft, der grössere erleichtert das Kurvenfahren und den Einsatz mit Standardtraktoren.

Die hydraulischen Dämpferstreben am Anbaubock für eine bessere Hangstabilität sowie die zentrale, hydraulische und stufenlos einstellbare Grenzstreueinrichtung gibt es serienmässig. Da beim Grenzstreuen die gesamte Maschine schräggestellt wird, eignet sich dieses System auch zum Wenden hangaufwärts oder zur Korrektur der Hangabdrift.





Die neuen Kreiselheuer vom Typ «Vendro» gib es mit vier, sechs und acht Kreiseln.

### «OptiTurn»

Neu ist das «OptiTurn»-Konzept, bei dem die Kreiselsträder rund 20 cm nach vorne gestellt sind und so die Bodenkante besser abtasten sollen. Ein (optionales) Tastrad vorne beim Anbaubock optimiert die Bodenadaptation zusätzlich. Der neue, dreidimensional geformte Zinken soll für eine saubere Erntegutaufnahme mit weniger Verlusten und beste Verteilgenauigkeit des Ernteguts sorgen. Der Streuwinkel kann in vier Stufen verstellt werden. Optional gibt es ein Ansteckgetriebe für das Nachtschwaden. Am Vorgewende werden die äusseren Kreisel höher angehoben, so dass deren

Zinken beim Wenden in Hanglage und bei Schlaglöchern nicht einstecken.

Interessant ist weiter das Abstellkonzept. Die Maschinen stehen nicht auf dem Fahrwerk, sondern werden freitragend auf einem Doppelstützfuss vorne und einem beweglichen Stützfuss hinten abgestellt.

### Zwei kleine Schwader

Dann hat Krone auch zwei neue, gewichtsreduzierte Einkreisel-Schwader vom Typ «Swadro» mit Kreisdurchmessern von 2,70 m und 2,96 m sowie mit Arbeitsbreiten von rund 3,50 m und 3,80 m im «Highland»-Angebot. Die Gewichte betra-



Die alpinen Schwader basieren auf dem Konzept der «Swadro», sind aber leichter und niedriger gebaut.



Die Kreiselheuer können freitragend, auf einer Doppelstütze vorne und einer Stütze hinten, abgestellt werden.

gen 465 kg respektive 490 kg. Der Kreisel ist wegen kürzerer Zinken niedriger geworden. Serienmässig gibt es ein Zwei-Rad-Kreisel-, optional ein Vier-Rad-Tandemfahrwerk sowie ein vorderes Stützrad. Die Kreiselneigung lässt sich auch quer zur Fahrtrichtung verstellen.

Bei diesen Maschinen gibt es ebenfalls die verstellbaren Unterlenker-Koppelpunkte und zwei hydraulische Dämpferstreben, die einerseits beim Anheben und Absenken für den Krone-«Jet-Effekt» sorgen, andererseits die Maschine automatisch wieder in Mittelstellung zentrieren. Die Kurvenbahn weist einen kleineren Durchmesser, dafür einen steileren Verlauf auf, was zu «schöneren» Mahden führen soll. Für den Strassentransport lassen sich fünf Zinkenträger einklappen.

### Handkurbel oder elektrisch

Die Höhenverstellung erfolgt serienmässig mit einer Handkurbel (Anzeige-Skala auf Maschine), optional elektrisch via Bedienkonsole (digitale Anzeige auf Konsole). Erwähnenswert ist weiter die hydraulische Schwadtuchverstellung und -klappung, wozu es dank Folgesteuerung nur ein doppeltwirkendes Steuergerät braucht.

Optional bietet der Hersteller neue Warn tafeln mit LED-Beleuchtung und integriertem Krone-Logo für die neuen Maschinen an. 



Optional kann das Schwadtuch hydraulisch verstellt und geklappt werden.





Die neue Baureihe «MF 8S» von Massey Ferguson umfasst vier Modelle von 205 bis 265 PS und kommt im Neo-Retro-Look mit grauem Säbelstreifen, Pferdekopf-Silhouette und dem «Protect-U»-Abstand von 24 cm zwischen Kabine und Motor daher. Bilder: Massey Ferguson

## Smarte Landung

In einer Online-Präsentation stellte Massey Ferguson Ende Juli seine neue Traktorbaureihe «MF 8S» vor. Für den Hersteller ist dies gut 50 Jahre nach der Mondlandung der Beginn einer neuen Ära, mit der ein wichtiger Schritt in Richtung zuverlässig vernetzter Technologie gemacht wird.

**Roman Engeler**

Nach rund siebenjährigen Tests sei das visionäre Konzept «MF Next» – es wurde ansatzweise bereits an der Agritechnica 2019 gezeigt – nun Realität geworden, betonten die Verantwortlichen von Massey Ferguson anlässlich der Vorstellung der Traktorbaureihe «MF 8S», die mit vier Modellen einen Leistungsbereich von 205 bis 265 PS (plus jeweils zusätzlichen 20 Boost-PS dank Engine Power Management) abdeckt. Mit der neuen Generation wird auch eine einfachere Bezeichnung eingeführt. So steht die «8» für die Baureihe, das «S» für die Spezifikationsstufe und die letzten drei Ziffern für die maximale Leistung.

### Neo-Retro-Look

Das neue Design in einer Art Neo-Retro-Look mit eckigen Kotflügeln soll an die Baureihe «MG 100» erinnern. Die neue 4-Pfosten-Kabine mit 3,4 m³ Volumen und 6,6 m² Glasfläche ist durch einen 24 cm breiten Spalt von Motorhaube und -block getrennt («Protect-U»), was Lärm, Hitze

und Vibrationen zusätzlich absorbieren soll. Zudem wird ein sauberer und kühler Luftstrom von hinten angesaugt und dem Motorluftfilter zugeführt.

Im Innern der Kabine wurde das konventionelle Armaturenbrett durch ein digitales Terminal ersetzt, das sich an der rechten Kabinensäule befindet. Vor dem Fahrer verbleibt nur noch das Lenkrad mit dem «Power-Control»-Hebel. Erneuert wurde auch das Bedienpanel mit einem fast alles umfassenden «MultiPad»-Fahrhebel in der Armlehne.

### Zwei neue Getriebe

Mit den neuen Traktoren lanciert Massey Ferguson auch gleich zwei neue Getriebe. Das «Dyna E-Power»-Doppelkupplungsgetriebe bietet 28 Vor- und Rückwärtsgänge. Es kann vollautomatisch oder manuell über Knöpfe bedient werden, wobei auch Aggressivität und Schnelligkeit der Schaltvorgänge verändert werden können. Das «Dyna E-Power» soll das Gefühl eines stufenlosen und die Effizienz eines

### 100% vernetzt

Die Baureihe «MF 8S» wird standardmäßig mit der «MF Connect Telemetrie» (3-Jahres-Lizenz) und optional mit der Datenübertragungssoftware «MF Task Doc» geliefert, so dass die Nutzer datenbasierte Managemententscheidungen treffen können. Die Maschinen sind vollständig im Kundenportal «MyMF» integriert, wo Benutzer die Informationen und Daten in Echtzeit von jedem internetfähigen Gerät aus ferngesteuert anzeigen und verwalten können. Dieses Portal wird erst in Grossbritannien, Irland, Frankreich und Deutschland verfügbar sein, später dann auch in anderen Ländern. Die gesammelten Daten können neu drahtlos auf das «Agrirouter»-System übertragen werden und stehen dort für agronomische und betriebswirtschaftliche Auswertungen zur Verfügung.



direkt mechanisch angetriebenen Getriebes vermitteln. Alternativ steht das «Dyna-7», ein Semi-Powershift-Getriebe mit ebenfalls 28 Vorwärts- und Rückwärtsgängen, zur Wahl. Ab 2021 soll dann auch für diese Baureihe ein neues stufenloses Getriebe bereitstehen.

### Exklusive Bereifung

Neu ist auch die Hinterachse, die bis zu 10% mehr Zugkraft und 20% höhere hydraulische Leistung bringt und so den Einsatz von produktiveren Arbeitsgeräten mit sich bringt. Der Radstand von 3,05 m soll für Stabilität und verbesserte Traktion sorgen. Zu den Radspezifikationen gehört jetzt die Möglichkeit, Hinterreifen mit einem Durchmesser von bis zu 2,05 m zu montieren, einschliesslich der Option des Trelleborg-Reifens «TM1000 PT» (VF650/75 R42).

Das LS-Hydrauliksystem mit 150 l/min ist Standard. Optional ist ein Durchfluss von 205 l/min erhältlich, der auch als ECO-Version geliefert werden kann. Es können bis fünf elektronische Steuerventile spezifiziert werden.

Die Hubkraft im Heck beträgt 10 t. Alle Modelle sind serienmässig mit vier Zapfwelchengeschwindigkeiten (540, 540E, 1000 und 1000 E) ausgestattet.



Das Armaturenbrett ist digital und befindet sich an der rechten Kabinensäule.



Neu gibt es einen umfassenden «Multi-Pad»-Fahrhebel, der mit dem «Datatronic 5»-Terminal eine ergonomische Bedienung des Traktors ermöglicht.

### Übersicht Baureihe «MF 8S»

	MF 8S.205	MF 8S.225	MF 8 S.245	MF 8S.265
Motor	Agco Power, Stufe-5-«All-in-One»-Abgasreinigung			
Zylinder/Hubraum	6-Zylinder, 7,4 l Hubraum			
Max. PS	205	225	245	265
Max. PS (mit EPM)	225	245	265	285
Max. Drehmoment (Nm)	900	1000	1100	1200

## PROFI GARTENGERÄTE VON STIHL

STARK, VERLÄSSLICH UND PRÄZISE



### POWER FÜR DEN GARTEN

Die kraftvollen bodengeführten Gartengeräte von STIHL sind jeder Aufgabe gewachsen und überzeugen durch Qualität und Leistungsstärke.

### EXKLUSIV BEI IHREM FACHHÄNDLER

MEHR AUF [STIHL.CH](https://www.stihl.ch)



### STIHL MOTO4PLUS

Speziell für STIHL 4-Takt-Kleinmotoren entwickeltes Gerätebenzin. Enthält kein Ethanol, praktisch keine Olefine und Aromaten, anwender- und motorenfreundlich durch geringe Emissionen.

**STIHL**







Die John-Deere-«6M»-Baureihe ist neu mit dem stufenlosen «AutoPowr»-Getriebe erhältlich. Die Lenkautomatik «AutoTrac» wird nun auch im Eckpfostendisplay (kleines Bild rechts) angezeigt. Bilder: zvg

## «AutoPowr»-Getriebe für Serie «6M»

John Deere spendiert der neuen Baureihe «6M» das stufenlose «AutoPowr»-Getriebe. Die «7R»-Serie erhält mit dem «7R 350 Gen2» ein neues Topmodell.

Heinz Röthlisberger

Wegen Corona nicht auf dem Acker, sondern im Video-Livestream hat John Deere Ende Juni der Presse einige Updates vorgestellt. Die neuen «6M»-Traktoren mit sieben 4-Zylinder-Modellen und drei 6-Zylinder-Modellen und bis zu 4,7 t Nutzlast hat der Hersteller bereits auf der Agritechnica 2019 vorgestellt und sind von der «Schweizer Landtechnik» auch schon vorgestellt worden. Im Januar hat die Auslieferung der Traktoren aus dem Werk in Mannheim (D) begonnen. Nun legt John Deere nach und bietet die «6M»-Traktoren neu mit dem stufenlosen «AutoPowr»-Getriebe an. Die bisherigen Getriebevarianten «PowrQuad» und «AutoQuad» (vierstufige «PowerShift»-Getriebe) sowie das vollautomatische «CommandQuad Plus» bleiben weiterhin im Angebot.

### «AutoTrac» am Eckpfosten

Neu für die «6M»-Traktoren gibt es das Spurführsystem «AutoTrac System» auch für das Eckpfostendisplay. Dieses «AutoTrac on Corner Post Display», wie John Deere es nennt, ermöglicht die Anzeige und die Bedienung über den Monitor am rechten vorderen Kabinenholm. Somit ist kein zusätzliches «4240 Display» notwendig. Insgesamt kommt die «AutoTrac»-Anzeige über das Eckpfostendisplay im Preis günstiger als über das herkömmliche Display. Eine weitere Option wurde bei den grösseren 6-Zylin-

der-Modellen «6175M» und «6195M» eingeführt. Beide Traktoren können jetzt wahlweise mit einer Hydraulikpumpe ausgestattet werden, die 155 l/min liefert. Und: Bei der Premium-Baureihe «6R» werden alle Traktoren seit Juli mit dem Telemetriesystem «JD Link» (Ferndiagnose) ausgeliefert. Dieses lässt sich mit dem John-Deere-Onlineportal «Operation Center» verknüpfen.

### «7R» nun bis 350 PS

Die ebenfalls im November letzten Jahres in Hannover vorgestellten neuen Traktoren der Serie «7R» erhalten mit dem «7R 350» ein neues Spitzenmodell. Der Traktor, der die Zusatzbezeichnung «Gen2» trägt, hat eine Nennleistung von 350 PS, mit «Intelligent Power Management» (IPM) sind es bis zu 388 PS. Gleichzeitig hat der Hersteller bei allen Traktoren der Serie «7R», die mit einem 40-km/h-Getriebe und Vorderachsbremsen ausgestattet sind, die Fahrzeug-Nutzlast um zwei Tonnen erhöht. Damit erreichen die Traktoren das maximal zulässige Gewicht von 18 Tonnen. Verbessert hat John Deere die Lenkfähigkeit des «ActiveCommand Steering 2». Dabei handelt es sich um ein elektronisches System, das mithilfe eines Gyroskops das Gieren des Traktors erfasst und automatisch die Drift kompensiert, um perfekt in der Spur bleiben zu können. ■

### Neue Anhängespritzen



Mit den Modellen «R732i» und «R740i» hat John Deere auch zwei neue Premium-Anhängfeldspritzen vorgestellt. Die beiden Spritzen haben Tankvolumen von 3200 bzw. 4000 Liter und Gestängebreiten von 18 bis 30 m sowie das bekannte «PowrSpray»-Zweikreisflüssigkeitssystem mit zwei Zentrifugalpumpen und mit separaten Kreisläufen. Als Option gibt es die Spritzen mit Einzeldüzenschaltung und das geschlossene Befüllsystem «CTS». Zu den weiteren Merkmalen zählen ein neuer Multifunktionshebel und das «SolutionCommand»-Bedienzentrum für die einfache Bedienung. Neben den serienmässig integrierten Displays sind die Feldspritzen der Serie «R700i» Isobus-fähig und können mit den «GreenStar 4240»- und «4640»-Displays des Traktors bedient werden.



**Schweizer  
Landtechnik**

**Gut informiert – richtig investiert**  
Praxisorientierte Fachzeitschrift für Landtechnik

«**Leser  
werben  
Leser**»

«**Mitglieder  
werben  
Mitglieder**»



**winkler**  
Das passt.

Werben Sie ein neues SVLT-Mitglied / einen neuen Abonnenten und erhalten Sie diese hochwertige Prämie in Form von acht Spraydosen: Zink-Aluminium-, Bremsenreiniger-, Haftschrmer-, Kontakt-, Multifunktions-, Rostlöser-, Cockpit- und Kunststoffpflege- sowie Silikon-Spray – im Wert von über CHF 75.–, geliefert franko Ihre Adresse, sobald die Zahlung des Neu-Mitglieds/-Abonnenten bei uns eingetroffen ist.



**Bestellen und profitieren**

[www.agrartechnik.ch](http://www.agrartechnik.ch)



Ich bin Mitglied oder Abonnent beim SVLT und erhalte monatlich das Heft **Schweizer Landtechnik**.

Sektion/Mitglieder-Nummer

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

Datum

Unterschrift



Gerne bestelle ich ein neues Abonnement für nachfolgende Person und profitiere vom **Spraydosen-Angebot**.

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

Wird Mitglied der Sektion

(Jahresbeitrag je nach Sektion CHF 80.– bis CHF 105.–, nur Abo: CHF 110.– pro Jahr, wird vom Neu-Abonnenten oder Neu-Mitglied bezahlt).

**Sofort ausschneiden und senden an Schweizerischer Verband für Landtechnik SVLT, Ausserdorfstrasse 31, CH-5223 Riniken**